

# Protokoll der gemeinsamen Sitzung von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand am Mittwoch, den 4. Juni 2025

Anwesend waren

Pfarrgemeinderat: Trang Dinh, Markus Fertig, Stefan Hain, Andrea Hoffmann, Bernward Mnich, Rüdiger Ochs, Ursula Pfennig, Michael Pietsch, Herbert Ruholl, Gabriele Ruppelt, Karin Schott, Helga Schwertfeger, Manuela Sehrt-Oppermann, Gabriele Vauti

Kirchenvorstand: Waldemar Krain, Wolfgang Lorenz, Christian Mangelsdorf, Rainer Maring, Katja May, Beate Thiel

## **TOP 1: Begrüßung und Impuls**

Pfarrer Mnich eröffnet die Sitzung mit einem vorpfingstlichen Impuls zum „Beistand“, der uns versprochen ist und der auch die Entwicklungen in St. Marien begleiten möge.

## **TOP 2: Model der künftigen Leitung der Pfarrei St. Marien – Leitungsteam**

Pfarrer Mnich fasst zunächst die Entwicklungen der letzten Monate bezüglich des neuen Pastoralen Raumes sowie die Überlegungen des Arbeitskreises „Veränderung und Aufbruch“ zusammen.

St. Marien ist die erste Gemeinde im pastoralen Raum, die ohne Pfarrer vor Ort auskommen muss. So wird es im pastoralen Raum verschiedene Formen der Gemeindeleitung gleichzeitig geben.

Pfarrer Mnich stellt noch einmal die möglichen Leitungsmodelle ohne direkten Pfarrer vor Ort vor. Der AK „Veränderung und Aufbruch“ ist nach vielen intensiven Überlegungen zu der Überzeugung gelangt, dass für St. Marien vor allem das Modell in Frage kommt, bei dem ein Team von Gemeindemitgliedern gemeinsam die Leitung der Pfarrei übernimmt. Dieses Team wird vom Bischof beauftragt und eingesetzt und durch einen sogenannten „moderierenden Priester“ begleitet.

Für dieses Modell der Leitung haben sich bei der letzten Sitzung des AK's folgende Mitglieder aus dem Arbeitskreis bereit erklärt:

- ⇒ Waldemar Krain
- ⇒ Christian Mangelsdorf
- ⇒ Gabriele Ruppelt
- ⇒ Manuela Sehrt-Oppermann
- ⇒ Gabriele Vauti

Pfarrer Mnich bedankt sich für diese Bereitschaft und das Engagement des ganzen Arbeitskreises und erbittet sich von der gemeinsamen Sitzung beider Gremien ein Votum für dieses Modell der Leitung mit den genannten Personen, damit es in einem weiteren Schritt zu Gesprächen darüber mit dem Bistum kommen kann.

Stichworte aus dem anschließenden Gespräch:

- ⇒ Das Team übernimmt sowohl verwaltungstechnische als auch pastorale Verantwortung.
- ⇒ Dabei unterstützt ein moderierender Priester, der aber noch nicht feststeht.
- ⇒ Unterstützung gibt es auch durch die Verwaltungsbeauftragten im Dekanat.
- ⇒ Die Frage, was passiert, wenn jemand ausscheidet, die Regelung der Amtszeit und vieles mehr muss in Absprache mit dem Bistum geklärt werden. Es gibt zurzeit noch keine festen Regelungen für diese neuen Leitungsmodelle.
- ⇒ Auch die Verknüpfung von Pfarrei, Pfarreileitung und die Vernetzung und Zusammenarbeit im pastoralen Raum werden noch einmal in den Blick genommen.

Nach angeregter Diskussion beschließen beide Gremien einstimmig, dass Waldemar Krain, Christian Mangelsdorf, Gabriele Ruppelt, Manuela Sehrt-Oppermann und Gabriele Vauti als Leitungsteam der Pfarrei St. Marien Braunschweig durch den Bischof ernannt und eingesetzt werden sollen.

Pfarrer Mnich wird diese Entscheidung der Bistumsleitung mitteilen.

Er berichtet auch über eine geplante „Einarbeitungszeit“ des neuen Leitungsteams ab Herbst dieses Jahres. Eine offizielle Ernennung und Beauftragung durch den Bischof könnte gut im Rahmen des Dankessens im Januar stattfinden – bewusst vor seiner Verabschiedung, damit deutlich wird, dass diese Lösung das Ergebnis einer langen und intensiven gemeinsamen Arbeit im AK „Veränderung und Aufbruch“ ist!

Im Zusammenhang mit der Vernetzung im Pastoralen Raum weist Gabriele Ruppelt auf einen Brief hin, den die „AG-Pastoraler Raum“ gerade erarbeitet. Dieser Brief richtet sich an die Mitglieder aller sechs Pfarreien des Pastoralen Raumes, wirbt für die Zusammenarbeit und auch für aktives Mittun. Für den Herbst ist ein gemeinsamer „Zukunftstag“ aller Pfarreien geplant.

### **TOP 3. Anfrage des AK Dorfentwicklung Wendhausen zur Anmietung des Pfarrheims Wendhausen.**

Pfarrer Mnich fasst die Anfrage des „AKs Dorfentwicklung Wendhausen“ und den bisherigen Verlauf der Kommunikation kurz zusammen. Das Interesse der politischen Gemeinde an der Nutzung des Gebäudes ist sehr groß. Gleichzeitig wäre für die Gemeinde mit Blick auf den noch ausstehenden Immobilienprozess eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes eine positive Entwicklung.

3 Szenarien sind theoretisch möglich:

- ⇒ Sporadische Anmietung durch die politische Gemeinde
- ⇒ Dauerhafte Vermietung
- ⇒ Verkauf an die politische Gemeinde

Schlaglichter aus dem anschließenden Gespräch

- ⇒ Sporadische Vermietung und die damit verbundene Verwaltung ist nicht zu leisten und daher keine Option!
- ⇒ Dauerhafte Vermietung bedeutet ebenfalls Verwaltungsaufwand und die Pfarrei wäre weiterhin für Unterhalt und Instandhaltung zuständig - Mieteinnahmen gingen aber an den bischöflichen Stuhl als Eigentümer des Gebäudes.
- ⇒ Verkauf könnte eine Win-Win-Situation sein: Denn auch die katholischen Gemeindemitglieder sind ja Bewohner der politischen Gemeinde und könnten so das angedachte Gemeinschaftszentrum für ihre Treffen nutzen.
- ⇒ Die Einbindung in den Immobilienprozess muss bedacht werden. Realistisch betrachtet rückt in den kommenden Jahren auch die Aufgabe des Kirchengebäudes selbst in den Blick...
- ⇒ Mit Hildesheim wäre zu klären, wem mögliche Einnahmen zugute kommen und wer sich um was kümmern muss.
- ⇒ Technisch gesehen (Heizung, Strom, usw.), sind Kirche und Pfarrheim ein Gebäude – das muss bei Gesprächen bedacht werden.
- ⇒ Der Kirchenvorstand hat nach den ersten Gesprächen mit dem AK-Dorfentwicklung bereits einen bekannten Makler beauftragt, das Gebäude zu begutachten und zu schätzen, um einen Eindruck des Wertes zu bekommen.

Nach dem Gespräch favorisieren die Anwesenden mehrheitlich die Veräußerung des Pfarrheimes. Der Verkauf soll angestrebt werden, mit der Option, dass Gemeindemitglieder - als Teil der politischen Gemeinde - das Gebäude für ihre wenigen Treffen mitnutzen können.

Viele Fragen sind zu klären, vieles noch zu regeln.

Christian Mangelsdorf und Herbert Ruholl erklären sich bereit, die ersten Schritte im Kontakt mit der Gemeinde Lehre und dem Bistum zu gehen. Waldemar Krain wird ebenfalls unterstützen. Pfarrer Mnich übergibt die Kontaktdaten und Unterlagen der bisherigen Gespräche und des bisherigen Mailverkehrs an Herrn Mangelsdorf. Und er bedankt sich wiederum für das große Engagement der Gremien.

An dieser Stelle verlassen die Mitglieder des Kirchenvorstandes die Sitzung und der Pfarrgemeinderat tagt weiter.

#### **TOP 4: Genehmigung des Protokolls vom 8.5.2025**

Das Protokoll wird genehmigt mit einer Ergänzung unter TOP 4, wo es um die Steuerungsgruppe des Pastoralen Raumes geht:

„Nach dem Tätigkeits-Wechsel von Stefan Hain in den Pastoralen Raum, wird Gabriele Vauti seinen Platz in der Steuerungsgruppe übernehmen.“

#### **TOP 5: Prävention**

Manuela Sehart-Oppermann informiert über die Vernetzung aller PGPs (in Fragen der Prävention geschulte Personen) auf Dekanatsebene. Die Gespräche werden als sehr bereichernd erlebt.

Es soll regelmäßige Treffen geben, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und die Präventionsarbeit zu stärken.

Zu dieser Stärkung gehört auch der Wunsch und die Bitte aus diesem Kreis, dass alle Gremienmitglieder der Pfarreien eine Basisschulung Prävention machen sollten. Dazu wird Manuela Sehart-Oppermann wieder informieren – es soll möglichst in Braunschweig Angebote für diese Schulungen geben.

Ab 5. Oktober wird eine Ausstellung zum Thema Prävention für zwei Wochen in St. Marien stehen. Das sind mehrere Stellwände und viel Material. Es wird dann auch Hilfe beim Holen und Aufbauen gebraucht werden.

Die Ausstellung soll auch für Schüler:innen geeignet sein. Wenn Näheres bekannt ist, könnte man also auch über eine Information/Kooperation auf ökumenischer Ebene und auch mit Schulen nachdenken.

Die Ausstellung könnte im Anschluss zwei Wochen in St. Martin stehen, sofern der Platz dort ausreicht.

Weiteres Thema in dem Zusammenhang:

Das Schutzkonzept der Pfarrei muss evaluiert werden. Manuela Sehart-Oppermann wartet diesbezüglich aber noch auf wichtige Informationen in Form des Protokolls einer Sitzung aller PGPs des Bistums. Sie wird wieder informieren...

#### **TOP 6: Gemeindefahrt 2026**

Gabriele Ruppelt informiert über das geplante Ziel der der nächsten Gemeindefahrt: Schottland und seine spirituellen Orte. Die Reiseleiterin der Assisi-Fahrt lebt selbst in Edinburgh und würde die Reise in Zusammenarbeit mit dem Reiseunternehmen planen. Zeitraum soll der September 2026 sein.

Die interessierten Anwesenden einigen sich auf die Zeit 15. bis 22. September 2026.

Gabriele Ruppelt übernimmt die weitere Kommunikation mit dem Anbieter.

#### **TOP 7: Termine**

Kommende Sitzungen – jeweils 20:00 Uhr in Querum:

- ⇒ 20. August
- ⇒ 25. September
- ⇒ 23. Oktober

- ⇒ 27. 11
- ⇒ 8. Januar

Dankessen: 17. Januar

## **TOP 8: Verschiedenes**

### Gemeindefest:

- ⇒ Gabriele Ruppelt notiert Namen für den Aufbau am 21. Juni um 10:00 Uhr.
- ⇒ Es werden noch mehr Leute gesucht! Stefan Hain fragt in die Gruppe der aktiven Jugendlichen.
- ⇒ Stockbrot durch einige Pfadfinderleitungen wird wieder angeboten.

### Familiengottesdienste in Wendhausen

Stefan Hain fragt nach der Perspektive von Familiengottesdiensten in St. Martin:

- ⇒ Er selbst wird ab September weniger Zeit haben – einen Vorbereitungskreis gibt es aktuell nicht.
- ⇒ Die Teilnahme von Familien außerhalb der Kommunionvorbereitungszeit ist sehr gering.
- ⇒ Wie viele Gottesdienste wird es ab Februar noch geben?

Nach kurzer Aussprache wird beschlossen, bis zur Neuregelung der Gottesdienstzeiten für die Zeit ab Februar die alte Regelung zunächst beizubehalten, und dann neu zu entscheiden.

Das bedeutet für die zweite Jahreshälfte konkret:

- ⇒ September: Der Familiengottesdienst wird auf den 3. Sonntag verschoben (Aufnahme der neuen Minis)
- ⇒ Oktober: Kein Familiengottesdienst, da langes Wochenende durch Feiertag
- ⇒ November: Kein Familiengottesdienst, langes Wochenend durch Feiertag
- ⇒ Dezember: Familiengottesdienst wie üblich am ersten Sonntag des Monats

*Protokoll: Stefan Hain*